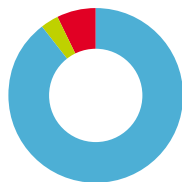


Stromkennzeichnung 2021

Insgesamt lieferte die EVR AG im Jahr 2021 rund 9'900 MWh Strom an ihre Kunden. Nahezu unverändert blieb die Zusammensetzung der Stromherkunft im Vergleich zum Vorjahr. Weiterhin kam der Strom der EVR AG ausschliesslich aus erneuerbaren Energien, überwiegend aus Schweizer Wasserkraft. Der Anteil von gefördertem Strom nahm leicht ab, zugunsten von Wasserkraft.

Endkundenabsatzes. Dazu haben erneut die Photovoltaikanlagen der Kunden im Netzgebiet der EVR AG beigetragen.



■ Wasserkraft 89.8 %
■ Übrige erneuerbare Energie 3.5 %
■ Geförderter Strom 6.7 %

Der Anteil von Strom aus lokaler Sonnenenergie beträgt weiterhin 3.5% des gesamten

Der an unsere Kunden gelieferte Strom stammt aus der Schweiz und wurde produziert aus:

	Total
Erneuerbare Energien	100.0 %
Wasserkraft	89.8 %
Übrige erneuerbare Energien	3.5 %
Sonnenenergie	3.5 %
Windenergie	0.0 %
Biomasse	0.0 %
Geothermie	0.0 %
Geförderter Strom ¹	6.7 %
Nicht erneuerbare Energien	0.0 %
Kernenergie	0.0 %
Fossile Energieträger	0.0 %
Erdöl	0.0 %
Erdgas	0.0 %
Kohle	0.0 %
Abfälle	0.0 %
Total	100.0 %

¹ Geförderter Strom: 47.5 % Wasserkraft, 16.4 % Sonnenenergie, 3.1 % Windenergie, 33.0 % Biomasse und Abfälle aus Biomasse, 0 % Geothermie

Impressum

Herausgeber Energie Versorgung Riggisberg (EVR) AG

Texte Energie Versorgung Riggisberg (EVR) AG

Fotos Stefan Marthaler

Konzept / Gestaltung / Realisation Qube AG

Auflage 1150 Exemplare



Energie Versorgung Riggisberg (EVR) AG

Vordere Gasse 2, 3132 Riggisberg

Telefon 031 808 01 47

info@evrag.ch, www.evrag.ch

STROM



BULLETTIN

1 | 22

Liebe Kundinnen, liebe Kunden

Seit Herbst 2021 steigen die Beschaffungspreise für Energie an den Grosshandelsmärkten markant an. Bis zum August 2022 haben sich die Preise mehr als verzehnfacht. Dieser enorme Anstieg ist hauptsächlich auf politische, technische und klimabedingte Faktoren zurückzuführen. Eine markante Verknappung von Erdgas und Strom führt dazu, dass die Preise stark steigen.

Die EVR AG muss die gesamte Energie am Grosshandelsmarkt beschaffen, da sie über keine relevante Eigenproduktion verfügt. Dank einer vorausschauenden Beschaffungsstrategie über mehrere Jahre können die sehr hohen Energiepreise dennoch zu einem Teil kompensiert werden. Nichtsdestotrotz steigen die Strompreise der EVR AG für 2023 markant.

Des Weiteren ist auch der Preis für Holzschnittel seit Anfang 2022 zwar etwas moderater, aber doch deutlich gestiegen. Deshalb müssen die Wärmepreise für 2023 vermutlich ebenfalls erhöht werden. Die Wärmekunden werden vor Jahresende über die neuen Preise informiert.

Herzlich
Stefanie Aeberhard

Strompreise 2023

Die Strompreise am Grosshandelsmarkt sind in den vergangenen Monaten auf ein noch nie dagewesenes Niveau geklettert. Damit sind auch die Beschaffungskosten der EVR AG deutlich gestiegen. Als Folge davon müssen auch unsere Strompreise markant erhöht werden.

Die Strompreise für Haushaltskund:innen steigen für das kommende Jahr um ca. 50%. Für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem Verbrauch von 4'500 kWh bedeutet dies einen Mehrpreis von ca. CHF 561.– pro Jahr im Vergleich zu 2022.

Die Entwicklung der verschiedenen Preiskomponenten

Der Strompreis setzt sich aus den drei Komponenten Energie, Netznutzung und Abgaben zusammen. Die Energiepreise müssen aufgrund der hohen Beschaffungskosten durchschnittlich um 10.00 Rp./kWh erhöht werden. Die Netznutzungspreise steigen ebenfalls um 1.50 Rp./kWh. Grund dafür sind die höheren Kosten für die vorgelagerten Netze sowie die Verdreifachung der Systemdienstleistungen seitens Swissgrid. Die weiteren Abgaben bleiben konstant zum Vorjahr.

Rückliefervergütung für Strom aus PV-Anlagen steigt

Für Besitzer:innen von PV-Anlagen bringen die gestiegenen Strommarktpreise auch positive Nachrichten mit sich. Sie erhalten für den selbst produzierten Strom, welcher in das Netz der EVR AG eingespeist wird, ab 2023 eine höhere Rückliefervergütung von 16.60 Rp./kWh.

Die einzelnen Tarife finden Sie auf dem Einlageblatt.

Strommangellage

Für den kommenden Winter steigt das Risiko für den Eintritt einer Strommangellage in der Schweiz und im Umland. Sollte es eng werden, hat die Schweiz einen Plan. Und auch Sie können einen Beitrag zur Vermeidung einer allfälligen Netzabschaltung leisten.

Das Risiko einer Strommangellage beschäftigt uns alle zurzeit stark und die Unsicherheit ist gross. Seitens Bund wird seit einigen Monaten intensiv an Lösungen gearbeitet, um die Versorgungssicherheit im kommenden Winter zu stärken. Sollte es zu einer Mangellage kommen, entscheidet der Bundesrat über die notwendigen Massnahmen.

Vermeidung von Netzabschaltungen durch Verbrauchseinschränkungen und Kontingentierung

Die Massnahmen bezwecken, den Stromverbrauch in allen Bereichen zu reduzieren. Dazu gehören freiwillige Sparappelle, die Verbrauchseinschränkung von nicht lebensnotwendigen und energieintensiven Anwendungen wie zum Beispiel Saunas, Whirlpools und Klimaanlage und die Kontingentierung bei Grossverbrauchern. Mit diesen Massnahmen können rund 30 Prozent des Stromverbrauchs eingespart werden.

Netzabschaltungen als letztes Mittel

Wenn die Kontingentierung bei Grossverbrauchern nicht ausreichen sollte, folgt in einem letzten Schritt die zyklische Abschaltung ganzer Netzabschnitte mit vorerst 4 Stunden Unterbruch und bis zu 8 Stunden Versorgung. Versorgungskritische Verbraucher wie Spitäler, Wasserversorgung und Kommunikation werden nach Möglichkeit ausgenommen.

Helfen Sie mit, Energie zu sparen

Da Netzabschaltungen erhebliche Konsequenzen für Wirtschaft und Bevölkerung haben, gilt es, diese um jeden Preis zu verhindern.

Einfache Tricks helfen, den Stromverbrauch zu senken. Hilfreiche Anregungen für einen sorgsamen Umgang mit der Energie finden Sie unter www.evrag.ch/de/aktuell sowie www.nicht-verschwenden.ch.

Wohntemperatur senken



Duschen anstatt baden



Stand-by-Stromverbrauch vermeiden



Auf LED-Lampen setzen



Topfdeckel beim Kochen nutzen

Hier weitere einfache Tricks entdecken!

